

## Grün, Anastasius: Der Pfarrer Jost hat ein süßes Lieb (1842)

- 1 Der Pfarrer Jost hat ein süßes Lieb,
- 2 Das hält er verborgen fein,
- 3 Wie Perlen im stillen Muschelschrein,
- 4 Wie Rehlein in dunkler Waldesnacht,
- 5 Wie Körnlein Goldes in tiefem Schacht,
- 6 Daß es kein Laienaug' ersehe,
- 7 Daß es kein Späher je erspähe.
  
- 8 Einst schlich er heim vom süßen Lieb,
- 9 Da sang im Teich ein Schwan:
- 10 »ei seht, Herr Jost auf Amors Bahn!
- 11 Manch süßen Blick hat er erhascht,
- 12 Manch Küßchen von rothem Mund genascht!
- 13 Was sonst ihm Süßes ward zu eigen?
- 14 Wißt, daß ich auch gelernt, zu schweigen!«
  
- 15 Im Dorfe sang eine Schwalb' am Dach:
- 16 »wo wohnt Herr Jostens Schatz?
- 17 Im Wald ist ein Häuschen auf grünem Platz,
- 18 Zwei hohe Linden rauschen am Thor,
- 19 Ein Brunnlein springt dazwischen empor,
- 20 Am Fenster wehn grünseidne Gardinen,
- 21 Vier Röslein nicken wohl hinter ihnen.«
  
- 22 Im Pfarrhof sang die Nachtigall:
- 23 »was küßt Herr Jost im Brevier?
- 24 Ihr Bild und ein Löckchen von ihr!
- 25 Er birgt sie wie Rehlein in Waldesnacht,
- 26 Wie Körnlein Goldes in tiefem Schacht;
- 27 Doch singen von ihr die Schwän' im Bache,
- 28 Doch zwitschern von ihr die Schwalben am Dache!«
  
- 29 Und weiter sang die Nachtigall:

30 »sei guten Muths, Herr Jost!  
31 Und minn' und küsse fort getrost!  
32 Wie dir's erging, geht's noch zur Zeit  
33 Manch bravem Mann in der Christenheit;  
34 Auch sind, die ihm solch Liedlein gesungen,  
35 Nicht immer Nachtigallenzungen.«

(Textopus: Der Pfarrer Jost hat ein süßes Lieb. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40601>)